

Lob von der Bundeskanzlerin „Wellcome“-Projekt bietet Hilfe



Auch an öffentlichen Ständen werben Koordinatorin Agnes Augustin (*außen rechts*) und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Marianne Wellenbrock - Sögel (*erste von links*), Brigitte Kunert (*dritte von links*) und Marianne Schrandt - Meppen (*fünfte von links*) für das Projekt. Privat-Foto

Meppen (bjd/eb) – Mütter werden heute meist nach wenigen Tagen aus der Klinik entlassen. Zuhause beginnt – trotz aller Freude über das Neugeborene – der ganz normale Wahnsinn: das Baby schreit, niemand kauft ein, das Geschwisterkind ist eifersüchtig und der besorgte Vater bekommt keinen Urlaub. In solchen Situationen können die ehrenamtlichen Mitarbeiter des bundesweiten „Wellcome“-Projekts unterstützen, das im Emsland von „donum vitae“ koordiniert wird.

Dem Stress die Spitze zu nehmen und Familien zu entlasten, das sind die ersten Ziele des „wellcome“-Projekts. Außerdem gilt es zu verhindern, dass sich aus kleinen Krisen durch Überforderung später Vernachlässigung oder gar Gewalt entwickeln. Entspannte, gelassene und ausgeruhte Mütter sind bindungsfähiger und weniger anfällig für postpartale Depression. Die Hilfe kann von allen Familien im ersten Lebensjahr des Kindes in Anspruch genommen werden. Während dieser Zeit kommt die „wellcome“-Ehrenamtliche etwa einmal pro Woche für 2 bis 3 Stunden ins Haus. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gehen mit dem Geschwisterkind auf den Spielplatz, begleiten die Zwillingmutter zum Arzt oder stehen den Müttern einfach mit Rat und Tat zur Seite. „Wellcome hilft dort, wo Familie, Freunde oder Nachbarn nicht zur Verfügung stehen“, erklärt Agnes Augustin, die Projektkoordinatorin im Emsland, die weiter ausführt: „Für die Hilfe wird eine Gebühr von 5 Euro pro Stunde berechnet.“ Individuelle Ermäßigungen seien möglich, „denn am Geld darf die Hilfe nicht scheitern“. Während des gesamten „wellcome“-Einsatzes werden die Ehrenamtlichen eng beraten durch eine Fachfrau, die das „wellcome“-

Team koordiniert. Im Emsland gibt es das Angebot von „wellcome“ seit 4 Jahren. Es befindet sich in Trägerschaft des Schwangeren- und Familienberatungsvereins „donum vitae Emsland“. Bisher wurden emslandweit 20 Ehrenamtliche mit dem Angebot von „wellcome“ in 37 Familien eingesetzt. Bundesweit gibt es das „Wellcome“-Projekt schon 10 Jahre. Bei einem Festakt lobte Bundeskanzlerin und Schirmherrin Angela Merkel die Initiatorin Rose Volz-Schmidt. Ihr sei es gelungen, ein Netzwerk aufzubauen, das es heute an 165 Standorten mit insgesamt rund 2000 Ehrenamtlichen in ganz Deutschland gebe. „Auf unbürokratische Weise wird hier Ehrenamtlichkeit und guter Wille mit Professionalität verbunden“, sagte Merkel.

Wer Unterstützung durch „Wellcome“ wünscht oder ehrenamtlich tätig werden möchte, wendet sich an Agnes Augustin, „Wellcome-Koordinatorin für das gesamte Emsland, Ordeniederung 1, 49716 Meppen, Tel. 0 59 31/59 93 26. Weitere Infos im Internet: www.wellcome-online.de.